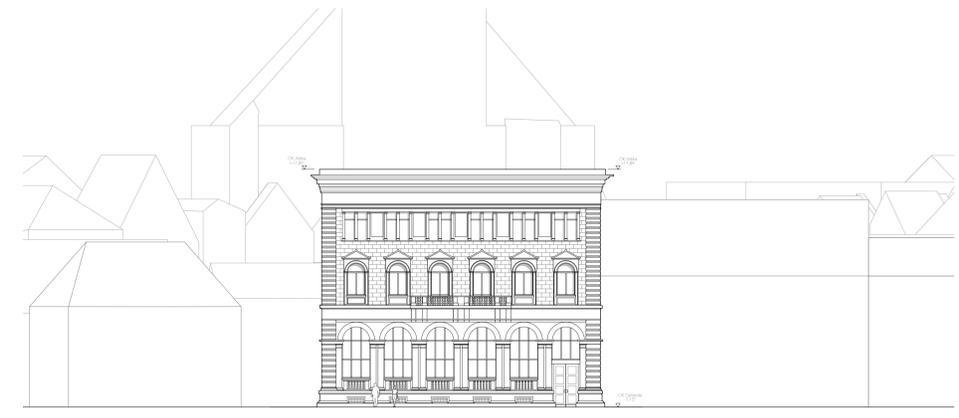


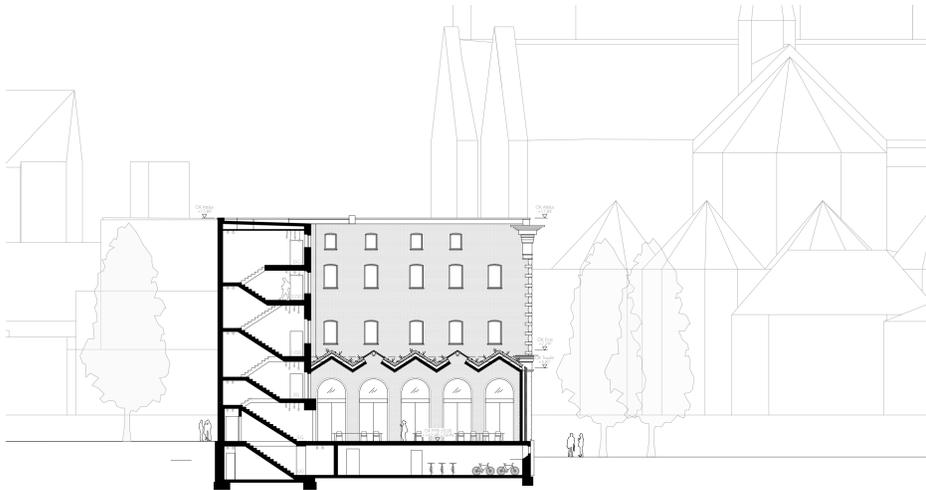
ANSICHT NORD 1:200



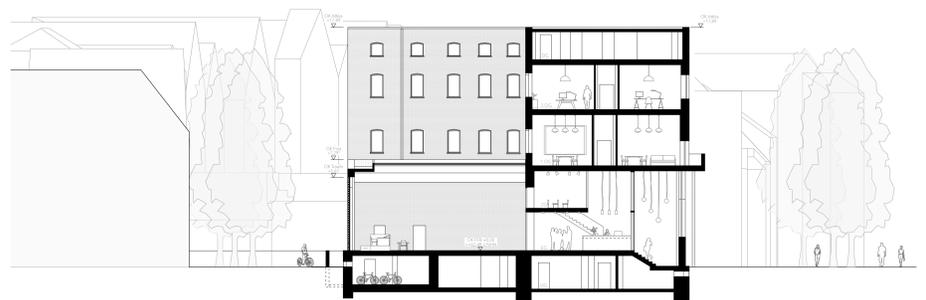
ANSICHT OST 1:200



ANSICHT WEST 1:200



LÄNGSSCHNITT A-A 1:200



QUERSCHNITT B-B 1:200

HAUSTECHNIK UND ENERGIEKONZEPT

Um dem Anspruch an ein modernes und energieeffizientes Gebäude gerecht zu werden, wird ein Konzept mit möglichst wenig, aber gezielt eingesetzter Technik, einer optimierten Gebäudehülle und einer sinnvollen Gebäudestruktur unter Berücksichtigung der Standortfaktoren vorgeschlagen. Die Wärmeerzeugung bleibt wie im Bestand über die Fernwärme erhalten und die Verteilung erfolgt über niederdrucktemperierte Flächenheizungen im Gebäude. Der Strom für den Betrieb des Gebäudes wird durch eine PV-Anlage auf den Dachflächen unterstützt. Der Sitzungssaal und die Bibliothek im Erdgeschoss werden mit Zentralen Lüftungsanlagen ausgestattet. Für die Büroräume wird, da ausreichend große Fensterflächen vorhanden sind, standardmäßig eine Fensterlüftung vorgesehen. Hierdurch können teure und wartungsintensive Lüftungsanlagen eingespart werden. Der vorgesehene Lehmputz trägt zusätzlich positive zur Luftqualität bei. Zur Einhaltung des sommerlichen Wärmeschutzes werden die Fenster erneuert bzw. Kastenfenster in Verbindung mit einem außenliegenden Sonnenschutz aus Textil vorgebaut. Eine Grundausleuchtung mit LED-Technik sorgt für ein blendfreies, gleichmäßiges Licht und bietet zudem die Möglichkeit effektvoller Lichtstimmungen bei Veranstaltungen.

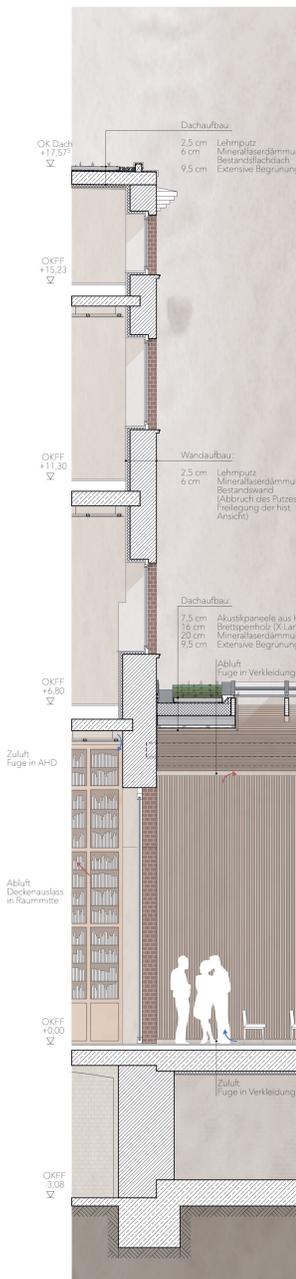
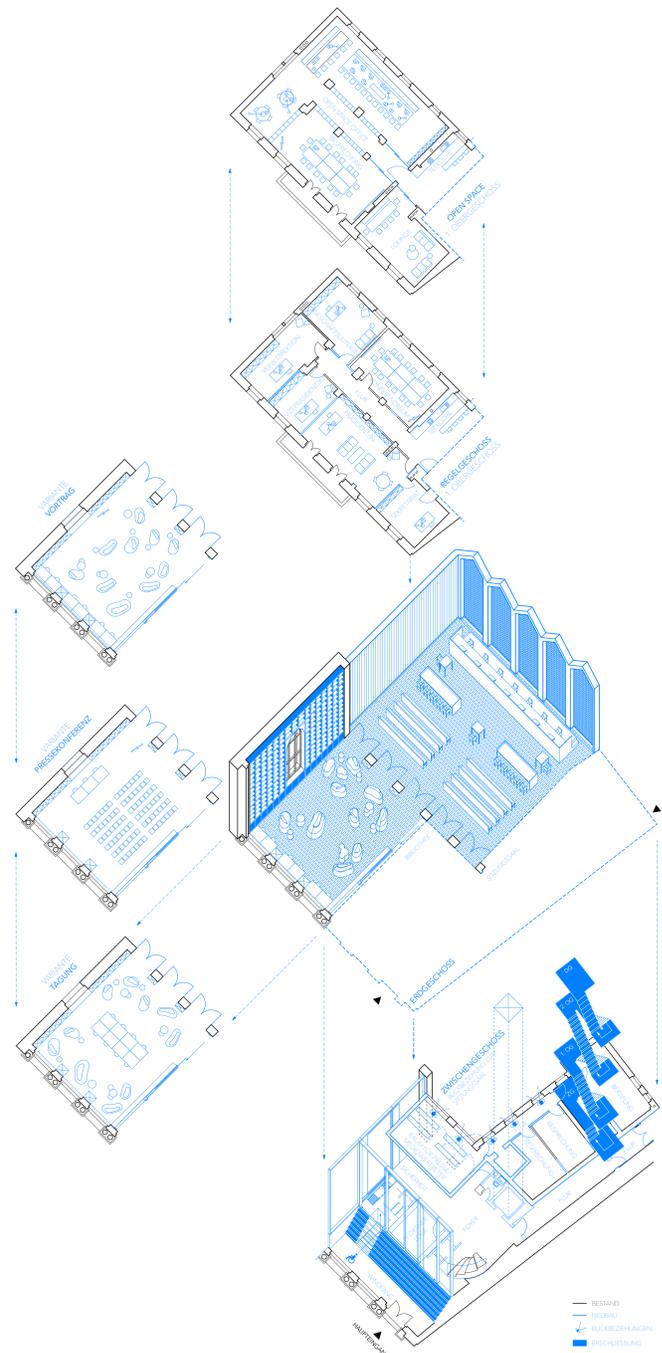
ÖKOLOGIE UND ÖKONOMIE

Überwiegend wird der Bestand erhalten und nur ergänzt. Die klare Gebäudestruktur des Neubaus ermöglicht günstige Werte für die Herstellungskosten und die Bauzeit.

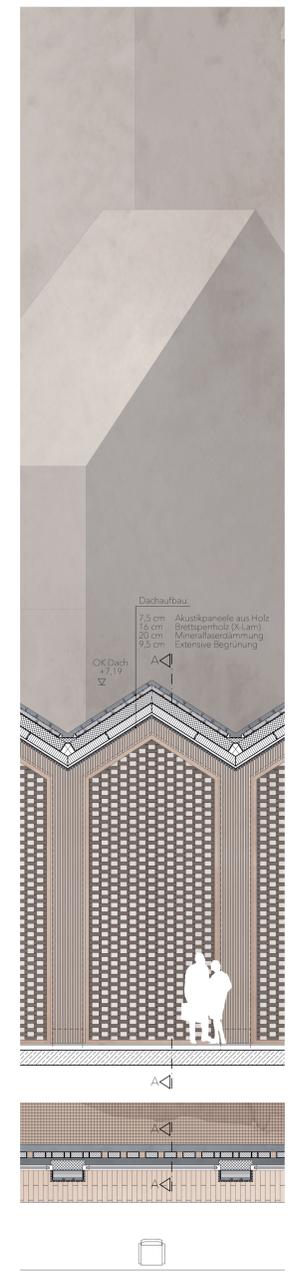
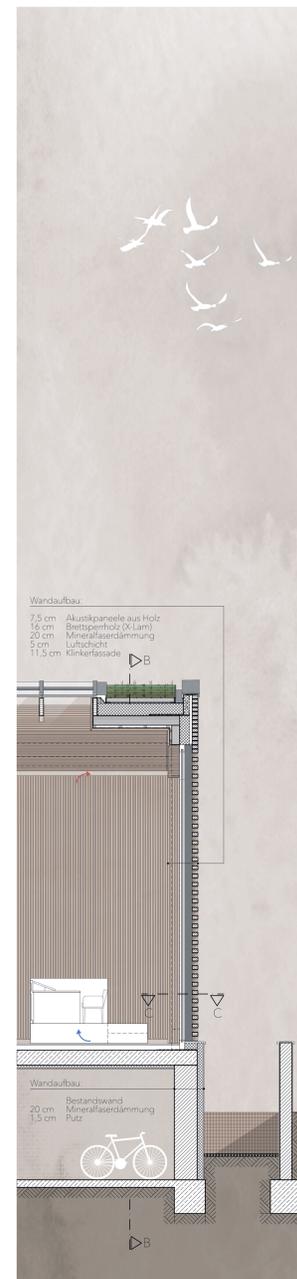
Einfache und saubere Fügungen mit einem hohen Grad an Vorfertigung aller Bauteile garantieren ein solides, präzise gearbeitetes und somit wertvolles Gebäude. Der Einsatz von robusten und langlebigen Materialien schafft einen effizienten Beitrag zur Wirtschaftlichkeit. Insbesondere der Rohstoff Holz als Baumaterial aus nachwachsenden Wäldern, vereint ökologische, baubiologische und ökonomische Aspekte. Durch Einbindung und Weiternutzung des Bestandsgebäudes werden CO₂-Emissionen im Rohbau eingespart. Der Holzbau ermöglicht den Einsatz nachwachsender Rohstoffe sowohl im Rohbau wie auch im Ausbau. Somit werden großenteils kreislauffähige Konstruktionen verwendet und ermöglichen die Wiederverwendung der Baustoffe und Bauteile (Cradle-to-Cradle-Prinzip). Dadurch werden CO₂-Emissionen bei Errichtung und Rückbau des Gebäudes auf ein Minimum reduziert. Der Betrieb des Gebäudes kann durch Fernwärme und Eigenstromerzeugung autark, emissionsfrei und CO₂-neutral erfolgen. Insgesamt können die Kriterien für nachhaltiges Bauen des BNB nachgewiesen werden.

FREIANLAGEN

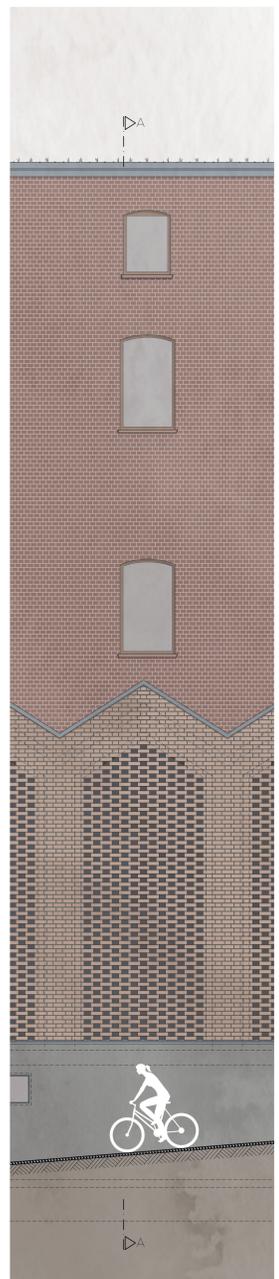
Im begrünten Hinterhof laden Sitzelemente in den die Bäume umrahmenden Beeten zum Verweilen und zum Austausch ein. Niederschlagswasser kann in den Vegetationsflächen und -beeten aufgenommen und zur Bewässerung genutzt werden. Die Bäume spenden Schatten und sorgen für ein angenehmes Mikroklima. Die Auswahl an klimaresistenten Arten steigert die Biodiversität und bietet Nahrungsangebote für Insekten und Vögel. Um der Lichtverschmutzung vorzubeugen, wird die Beleuchtung auf ein nötiges Maß reduziert.



FASSADENSCHNITT 1:50



TEILANSICHT INNEN UND GRUNDRISSAUSSCHNITT 1:50



TEILANSICHT OST 1:50